

1978

L

1768





00 30

P. f. 150

Philol.

A. 15 b.

Theologie

P. VI. 390 604.

Zur Gosky's Arboretum geyung.

für die Donypoltschitz  
als in katholisch Markt.

Ht. 100

Jmf.

J. 2 u. Jul. 1784.



























Des Weyland  
Durchleuchtigsten Fürsten und Herren/  
Herren

# Augusti

Hertzogs zu Braun-  
schweig und Lunaburg / &c. un-  
seres gewesenen Theuren Landes Vaters /  
Hohes Herkommen / Glückselige Geburt /  
Christ Fürstlicher Lebens Lauf /  
und Hochseliger  
Abschied:

Wie solcher / nach Dienstags vorhero geschehe-  
ner Fürstlicher Beysetzung / Mitwochs den 12. De-  
cembris des abgelauffenen 1668ten Jahres /  
in Städten und auf dem Lande / aufgehal-  
tene Leich Predigten / von den  
Canzeln abgelesen  
worden.

---

Wolffenbüttel /  
Bedruckt bey den Sternen.

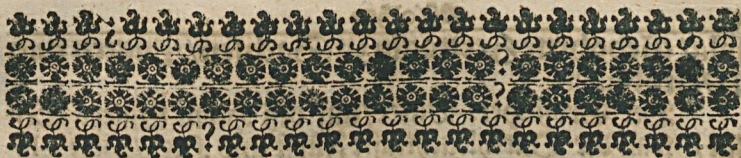
AY





**Ecce!**  
**QUOMODO MORITUR**  
**JUSTUS!**  
**IN PACE FACTUS EST LOCUS**  
**EJUS!**  
**ET IN SION HABITATIO**  
**EJUS!**  
**ETERIT IN PACE MEMORIA**  
**EJUS.**





**D**ennach die letzte unterthänigste  
Schuldigkeit erfordert/ daß von dem  
Weyland Durchleuchtigsten Für-  
sten und Herren/ Herren AUGUSTI  
Herzogens zu Braunschweig und  
Lunäburg / ic. unsers gewesenen  
gnädigsten lieben Landes-Vaters/ Christmildester Ge-  
dächtniß/ hoher Fürstlicher Geburt/ Heroischer Person/  
weißlich geführter Regierung/ Löblich verrichteten Thaten/  
und ganzem Christ-Fürstlichem Lebenslauff/ wie auch hoch-  
seligem Hintritt auß dieser Vergänglichkeit/ anihz gehörige  
Erwehnung/ nicht zwar der hohen Würde nach/ sondern  
dennoch zu einiger Bezeugung der schuldigsten Devotion  
geschehe: So ist der Weyland Durchleuchtigste Fürst  
und Herr/ Herr AUGUSTUS, Herzog zu Braun-  
schweig und Lunäburg/ ic. unser gewesener gnädig-  
ster Landes-Vater und Herr/ Christmildester Gedäch-  
niß/ auß dem uhralten Hoch-Fürstlichen Hause/ der Herzogen  
zu Braunschweig und Lunäburg/ ic. derer unterschiedene die  
Kaiserliche Krone mit Weltbekantem Nachruhm getragen/  
entsprossen: Davon in Historien ein mehrers gelesen/ als hier  
berühret werden kan.

Sein Herr Vater war der Weyland auch Durch-  
leuchtigste Fürst und Herr/ Herr Henrich/ Herzog zu  
Braunschweig und Lunäburg: Die Frau Mutter/  
die Durchleuchtigste Fürstin und Frau/ Frau Ursula/

Uij

fula/



4  
1530  
sula/ Geborne Herzogin zu Sachsen/ Engern und Westphalen.

Der Groß. Herz. Vater / auf des Herrn Vaters Seiten / war der Durchlechtigste Fürst und Herz / Herz ERNESTUS Herzog zu Braunschweig und Lunäburg / welcher in der Fürstlichen Lunäburgischen Residentz Zelle der Regierung Christ. Fürstlich vorgestanden / mit andern Chur- und Fürsten des Heil. Römischen Reiches / als ein Bekenner des Evangelii, und Beschützer der wahren Religion / damals unter dem Kayser CAROLO V. die Augspurgische Confession unterschrieben / und auf dem Reichstage zu Augspurg Anno 1530. vertheidiget / auch in seinen Landen die seligmachende Lehre des Evangelij eiffrig fortgeplanket hat.

Die Groß. Frau. Mutter / auf des Herren Vaters Seiten / war die Durchlechtigste Fürstin und Frau / Frau SOPHIA, Geborne Herzogin zu Mecklenburg / Fürstin der Weiden / zu Schwerin und Rakeburg / auch Gräffin zu Schwerin / der Lande Rostock und Stargard Frau.

Der Groß. Herz. Vater auf der Frau Mutter seiten / war der Durchlechtigste Fürst und Herz / Herz FRANCISCUS, der Erste dieses Namens / Herzog zu Sachsen / Engern / und Westphalen.

Die Groß. Frau. Mutter / auf der Frau Mutter seiten / war die Durchlechtigste Fürstin und Frau / Frau SIBYLLA, Geborne Herzogin zu Sachsen / Landgräffin in Thüringen / und Marggräffin zu Meissen ꝛc.

Der Elter. Herz. Vater / auf des Herrn Vaters seiten / war der Durchlechtigste Fürst und Herz / Herz HENRICUS, nit dem Zunahme MEDIVS, Herzog zu Braunschweig und Lunäburg / ꝛc. Herzogen Ottonis Victorioli oder Magnanini, und Frauen ANNÆ JOHANNIS, Geborner Gräffin von Nassau Sohn: Welcher Herzog OTTO



TO, FRIDERICUM mit dem Zunahmen PIUM, zum  
 Herren Vater: Frau MAGDALENAM aber / Ge-  
 bohrene Marggräffin von Brandenburg / und Churfür-  
 stens FRIDERICI, dieses Nahmens des Ersten / Tochter /  
 zur Frau Mutter gehabt: Wie dann höchstermelter FRIDE-  
 RICUS PIUS ein Sohn Herzogen BERNHARDS, und  
 ein Enckel Herzogen MAGNI TORQUATI, aller Her-  
 zogen zu Braunschweig und Lunaburg / ic. gewesen.

Die Elter: Frau Mutter / auf des Herren Vatern  
 seiten / war die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau  
 MARGARETHA, Herzogin zu Sachsen / Landgräffin  
 in Thüringen und Marggräffin zu Meissen / FRIDERICI  
 III. Sapientis, und JOHANNIS Constantis, beider  
 Churfürsten zu Sachsen / Frau Schwester / Churfürstens  
 ERNESTI, und Herzogin ELISABETHÆ von Bayern  
 Tochter: Welcher Churfürst ERNESTUS, von Chur-  
 fürsten FRIDERICO II. Placido, und Frauen MARGA-  
 RETHA, Erz Herzogens ERNESTI von Oesterreich  
 Tochter / gezeuget ward: Wie dann höchstermelter Churfürst  
 FRIDERICUS II. Ein Sohn FRIDERICI Bellico-  
 fi, welcher von Käyser SIGISMUNDO den Churbut  
 empfangen / gewesen ist.

Der Elter: Herr Vater / auf der Frau Mutter seiten /  
 war der Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr MAGNUS  
 Secundus, Herzog zu Sachsen / Engern und Westphalen:  
 Herzogen JOHANNIS des Vierten dieses Nahmens /  
 und Frauen DOROTHEEN / Geborner Marggräffin  
 zu Brandenburg / Churfürstens FRIDERICI Secundi  
 Tochter / Sohn: Welchen Herzogen JOHANNEM  
 Quartum, Herzog BERNHARDUS von Frau ADE-  
 HEID / Herzogen Vratislai Noni von Pommern / Tocht-  
 er / gezeuget hatte.



Die Elter-Frau-Mutter / auf der Frau Mutter seiten / war die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau CATHARINA, Herzogin zu Braunschweig und Lunäburg / Herzogen HENRICH des Eltern / zu Braunschweig und Lunäburg / und Frauen CATHARINEN, Geborner Herzogin von Pommern / Tochter.

Und damit wir in dem Hochfürstlichen Stamm-Register / welches gnungsam am Tage und bekant ist / und von Käysern / Königen / Chur- und andern Fürsten / von uhralten Jahren her / sich rühmlich herstammet / nicht länger hier uns aufhalten / wird einem jedwedem si ey stehen / solches vor sich nach Gelegenheit ferner nachzusehen.

Auß diesem Hochfürstlichen Braunschweig-Lunäburgischen Stamm-Hause sind unfers hochseligsten Fürsten und Herrn / Herrn Herzogen AUGUSTI Durchl. Christmiliden Andenkens / wie obgemelt / entsprossen / und zwar Anno 1579. den 10. Aprilis, auf dem Fürstlichen Hause Dannenberg / durch Göttliche Verleihung / andas Tagelicht geborren / da Sie dann förderlichst mit Christ Fürstlichen Ceremonien in dem Bade der heiligen Tauffe dem Herren Christo einverleibet / und mit dem Nahmen AUGUSTUS, nach der damahligen Churfürsil. Durchl. zu Sachsen / benennet worden.

Wie nun mit dem Wachsthum und zunehmenden Kräfften in Dero Kindheit alsbald nicht allein eine proportionirliche Gestalt des Leibes / sondern auch ein treffliches ingenium und recht Heroisches Gemüte sich eräugnet: Also ist von denen Hoch-Fürstlichen Eltern auch nichts verabsäumet worden / was zur Education solches lebhaften Herveleins gedeylich anschlagen mögte. Vermittelt deren Er in Erlernung der Sprachen und guten Wissenschaften / zuseherst aber der reinen Evangelischen Religion, alsbald in der zarten Jugend  
der-



dermassen zugenommen / daß Er / als ein rechter Spiegel an  
 derer Fürstlicher Jugend / wegen seiner trefflichen Geschick-  
 ligkeit und recht verwunderlichen Profectuum, können vorge-  
 stellt werden. Wie dann Ihre Durchleucht. nicht lang-  
 zu Hause blieben / sondern Anno 1594. den 12. April. nach Ro-  
 stock / nach dem Sie fünfzehn Jahr Ihres Alters erreicht /  
 verschicket worden / alda Sie nicht allein / in noch so zarter Ju-  
 gend / zu unterschiedenen mahlen mit grossen Lobe peroriret /  
 und drey zierliche Lateinische Orationes gehalten : Sondern  
 auch / mit einhelliger Zusammenstimmung der ganzen Uni-  
 versität / das angetragene Rectorat auf Sich genommen /  
 und rühmlich verwaltet haben. Dergleichen Ehre Sie auch  
 folgendes / da Sie Anno 1595. nach Tübingen kommen / und  
 das sechs und neunzigste Jahr durch / daselbst subsistiret / von  
 selbiger Academie gehabt / die Seine Hoch- Fürstl.  
 Durchl. ebenfals / mit dreyen gelehrten Orationibus, so Sie  
 auch alle memoriter gehalten / beehret haben.

Als Sie nachgehends wieder zu Hause gefodert / und  
 Dero Herr Vater Anno 98. den 17. Januarii mit Tode ab-  
 gangen / haben Sie nur Seiner Hochseligen Durchl. Be-  
 gräbnis beygewohnet / bald darauf aber nach Strasburg sich  
 erhoben / alwo Sie den 3. Martii angelanget : Und ob Sie  
 zwar noch selbiges Jahr sich wieder davon abbegeben / haben  
 Sie doch folgende Zeit den Orth noch unterschiedene mahle be-  
 suchet / auch alda / was noch zu sonderbarem Ruhm Dero  
 profunden Erudition gereichen mag / publicè absq; Præside  
 disputiret. Im Octobri ermelten 98sten Jahres / zogen  
 Seine Hoch- Fürstl. Durchl. in Italien, machten also  
 einen glücklichen Anfang Ihrer Peregrinationen : Da sie  
 dannerst eine gute Zeit zu Padua sich enthalten / bis Sie / nach  
 Besichtigung der meisten Derter / zu Ausgang folgendes 99sten  
 Jahr



Jahres/nach Rom gelanget/ und daselbst Pabst Clementem Octavum gesehen. Von dannen Sie das Königreich Neapolis berühret / ferner über das Mittelländische Meer gesetzt / und Sicilien perlustrirret / bis sie endlich gar/ aller Gefahr von den streiffenden Türckischen Seeräubern ungeschueet / Sich nach Malta erhoben / und diese Insul, so heutiges Tages eine Vormaur der ganzen Christenheit ist/ auch besichtiget.

Nach dem sie nun glücklich Anno 1600. diese Reise abgelegt / auch im Rückwege viel grosse Höfe besuchet / und den 20. Septembris frisch und gesund zu Hause angelanget / haben Sie darauf den 16. Novembr. Ihrer Herzlieben Fräul. Schwester / Fräulein Sibyllen Elisabethen / ic. Beylager / welche Graffen ANTHONIO zu Oldenburg und Delmenhorst vermählet wurde / beygewohnet. Im folgenden 1601sten Jahre / machten Sich / Seine Hoch. Fürstl. Durchl. abermahl nach Strassburg / also daß sie noch im Monat Aprili daselbst anlangten / den Sommer mit den studiis und andern Fürstlichen Exercitiis hinpasirere / und zu Anfang des Novembris Tübingen wieder besuchten. Als aber unter wehrender Zeit Ihrer Hoch. Fürstl. Durchl. Herr Bruder / Herzog Franz / durch einen unberhofften Todt hingerissen wurde / begaben Sie sich Anno 1602. wieder nach Strassburg / und richteten dem verblichenen Fürstlichen Leichnam daselbst die letzte Ehre / mit einer Fürstlichen Sepulcur, den 3. Martii aus; Worauf sie den 1. Maji die Niederlande besuchet / den selben über Jahres Frist immorirret / bis Sie darauf Anno 1603. den 3. Jul. nacher Engelland geschiffet / und Königes JACOBI des Sechsten Krönung / den 25. Julii Selbst Persönlich angesehen. Zu Ende des Octobris verliessen Seine Hoch. Fürstl. Durchl. dieses Königreich / und setzten über nach Frankreich / da sie König HENRICUM IV. und dessen Ducphin LUDOVICUM XIII. Persönlich



lich gesprochen / nachmals Vorbringen durchzogen / Ihr geliebtes Strasburg / alwo Sie zwey Jahr vorhero ein membrum des hohen Thum. Capituls worden / wieder begrüßet / und Anno 1604. den 7. Junii Ihr Vaterland glücklich erreichet : Da Sie dann mit Dero Eltisten Herrn Brudern / Herzog Julius Ernst / Sich / wegen des Fürstlichen Sieges / verglichen / und zu Hitzacker Ihre Residenz genommen. Nicht lange darauf erhuben sie Sich wieder nach Strasburg / von dar Sie dem Herzogen von Württemberg zu Stuttgart Anno 1605. zusprachen / folgendes die Landgraffen in Hessen / worunter einige Mißverstände sich eräugnet / vertragen / und endlich / da sie gute Zeit zu Hause angelanget / Anno 1606. den 7. Januarii dergleichen Einigkeit unter den Herzogen von Sachsen-Lauenburg stifteten.

Nachdem nun offthöchstgedachte Ihre Durchl. vermittlest Göttlicher direction, für nützlich ermesset / sich umb eine Fürstliche Gemahlin umbzusehen / welche Sie / als eine Sociam Vitæ, umb sich haben möchten / so haben Sie ersilich Anno 1607. Ihre inclination gewendet zu der damals verwitbten Herzogin von Mecklenburg / Herrn Herzogs SIGISMUNDI AUGUSTI, gewesener Gemahlin / Frauen ELAEN MARIEN / Geborner Herzogin auß Pommern / Herrn Herzogen BUGISLAI XIII. Tochter / und BUGISLAI XIV. des Letzten von diesem Fürstl. Stamme / Frau Schwester : Mit welcher Ihr. Durchl. den 13. Decembr. vorbemelten Jahres / Fürstl. Beylager gehalten / auch Anno 1609. den 17. Aprilis ein Fräulein / und An. 1610. den 10. Maii, ein junges Herrlein / aber beide Unlebbhaft / erzielt.

Anno 1609. reiseten Ihr. Durchl. an den Käyserl. Hoff nach Prage / da Sie Ihre Käyserliche Mayest.

B

R.U.



RUDOLPHUM SECUNDUM, wie auch Erzherzog  
 bogen MATTHIAM gesprochen / dessen Krönung Sie  
 hernach zu Franckfurt An. 1612. den 16. Junii Persönlich  
 begewohnt: Gestalt sie auch auf dem Anno 1613. folgenden  
 Reichs-Tage zu Regenspurg erschienen / und nach Absterben  
 Käysers MATTHIÆ, Anno 1620. ebenfals Käysern FER-  
 DINANDO II. Persönlich aufgewartet.

Es ist aber nach dem unwandelbaren Willen des Aller-  
 höchsten / Hohermelte erste Gemahlin am 23. Februarii An.  
 1623. Ihrer Durchl. durch den zeitlichen Todt von der sei-  
 ten gerissen / und dieselbe in die selige Ewigkeit abgefodert  
 worden.

Ob nun zwar unsern / igo in Gott ruhenden / Hochse-  
 ligsten Fürsten und Herren solcher Todesfall hergzlich betrü-  
 bet / so haben Ihr Durchl. sich doch in Christlicher Gedult  
 begriffen / und nachmals / Ihrem Zustande ferner zurachten /  
 sich anderweit in ein Christ. Fürstlich Eheverlöbniß einge-  
 lassen / mit der Durchleuchtigen / Hochg. bohrnen Fürstin  
 und Fräulein / Fräul. DOROTHEEN, Fürstin zu Anhalt /  
 Gräffin zu Ascanien / Fräulein zu Berenburg und Zerbst /  
 Fürstens RUDOLPHI zu Anhalt / Fräulein Tochter / mit  
 welcher Sieden 26. Octobris Anno 1623. sich vermählet / und  
 eine rechtgesegnete und fruchtbahre Ehe besessen / in dem Sie  
 Sechs Fürstliche Pflanzgen auß solchem Ehebette erhal-  
 ten / davon zwar ein Herrlein / Prinz Henrich Augustus /  
 nur drittehhalb Jahr erreicht / und in der Kindheit gestorben /  
 Ein Fräulein fast das Tages-Licht nicht zusehen bekommen:  
 Die andern Vier Fürstlichen Pflanzgen aber / mit solchem  
 Segen / durch Göttliche Providenz / aufgewachsen / daß Ihre  
 Hoch Fürstl. Durchl. Selbst allen Vieren / nach vor-  
 ben gebrachter Fürstlicher Education, mit Väterlicher Sor-  
 ge



ge und Liebe/ Ihre Fürstliche Denlager wiederumb bey Leben  
ansstellen/ und halten/ auch von Ihnen allen/ als ein Fürst-  
licher Groß Vater Kindes Kinder zum Theil selbst sehen/  
zum Theil erfahren können.

Bevorab haben sie auß sothanem Fürstlichen Ehebette/  
am 16. Maii Anno 1627. erzielet/ und numehr/ nach Ihrem  
hochseligen Hintritt auß dieser Zergänglichkeit/ Ihren Fürstli-  
chen Successorem, und Stul. Erben/ den Durchleuchtig-  
sten Fürsten und Herrn Herrn RUDOLPH-AUGU-  
STUM, Herzogen zu Braunschweig und Lunaburg ic. Un-  
sern Gnädigsten jeso regierenden Landes Fürsten/ hinterlas-  
sen/ Dann auch am 4. Decembris An. 1629. die Durch-  
leuchtigste Fürstin und Frau/ Frau SIBYLLA URSULA,  
vermählete Herzogin zu Holsstein/ Schleswig/ Stormern/  
und der Ditmarschen/ Gräffin zu Oldenburg und Dänen-  
horst/ Herzogen CHRISTIANI zur Glücksburg Fürstl.  
Durchl. Herzgeliebte Gemahlin: Ferner am 25. Junii An.  
1632. die Durchleuchtigste Fürstin und Frau/ Frau ELIXA  
MUSEM/ vermählete Herzogin zu Würenberg und  
Teck/ Gräffin zu Mompelgard und Heydeweym/ Herrn  
Herzogen Friderichs zur Neustadt Fürstl. Durchl. Herz-  
geliebte Gemahlin: Und dann den 4. Octobris Anno 1633.  
den Hochwürdigem/ Durchleuchtigsten Fürsten und Herren/  
Herren WILHELM WERTHEN/ Herzogen zu Braun-  
schweig und Lunaburg ic. und des Ewangelischen Thum. Ca-  
pituls zu Straßburg Decanats Stodthaltern; Alle unsere  
Gnädigste Fürsten und Herren/ und Gnädigste Fürkinnen  
und Frauen.

Wienum höchstgedachte Ihre Durchl. oberührte  
Jahre unter anderen Chur- und Fürstlichen Höfen/ auch  
Herrn CHRISTIANI Secundi, Chur Fürsten zu Sach-  
sen



ten Hof besuchet / in gleichen die Gräfflichen Herren Vettern zu Oldenburg und Delmenhorst ic. verglichen / und was sie sonst mehr Fürstliches verrichtet / kan hier wegen Enge nicht erzehlet werden.

Vornehmlich haben Sie Anno 1629. im Majo, als alles sehr gefährlich im Heil. Römischen Reich stunde / eine sehr wichtige Reise auf Sich genommen / Da Sie von dero Herren Vettern insgesampt / diesem Hoch-Fürstlichen Braunschweigischen Lüneburgischen Hause zum Besten / eine Hochansehnliche Legation nach Wien an Ihre Käyserl. Mayest. FERDINANDUM den Andern antraten / dieselbe auch mit sonderlichem hohen Ruhm und recht Fürstlicher Autorität glücklich verrichteten. Welche bisher erwehnte Fürstliche Actiones nur gleichsam Praeludia gewesen seyn / derjenigen kerrlichen Verrichtungen / welche Sie hernach / als Sie zu hiesgen Landes und Herrschaften Regiment gelanget / mit einem / bey solchen hohen Häuptern zumahl ungemeinen Exemplo stets bewiesen haben.

Damals Sie / nach Dero Herrn Veters / Herzogens Friderichs Ulrichs / Regierenden Herzogens zu Braunschweig und Lüneburg / ic. Christmilder Gedächtnis / Tödlichem Hintrit / Anno 1634. den 1. Augusti, unter lauter trüb-  
feligen Kriegeszeyten / zur Succession dieses Fürstenthums Wolffenbüttel gedren / haben Sie Sich alle deß jenigen / was einem sorgfältigen Regenten / der Seinen von Gott anvertrauten Land- und Leuten recht Fürst- und heilsamlich vorstehen wollen / obgelegen / mit höchster Sorgfalt treulich angenommen : Zumahlen da Sie den Zustand so befanden / daß Dero Erbete Residenz von andern Völkern besetzt / und Ihre / solche zubeziehen / verwehret war.

Es hat aber auch damals Ihr: Durchl. an grossen Creuz-  
he



ge nicht ermangelt / in dem der Todt aber ein seinen schmerz-  
lichen Riß gemacht / und am 26. Septembris selbigen Jahrs  
hohermelte Dero zweite Gemahlin / auß diesem Zergänglichem  
hinweggenommen / da dann Ihr. Durchl. ben sothanem an-  
dermahligem Witwenstande Ihre vornehmste Sorge seyn  
lassen / daß Sie den verblichenen Fürstlichen Körper den 15.  
Martii Anno 1635. Christi Fürstl. zur Erden bestatten lassen.

Wollte weil nun folgendes Ihre Hoch-Fürstl. Durchl.  
Ihrer Jungen Herrschafft und Fräulein / die noch mehren-  
theils in der zartesten Kindheit aufblüheten / nicht wahrksam zu  
seyn befunden / wann Sie nur unter frembder disposition,  
ohne ein höheres Einsehen / solten auferzogen werden: Auch  
sonst Dero Beschaffenheit und Zustande es anständig und  
vorträglich war / ferner weit Sich in ein Christ-Fürstliches  
Eheverlöbniß einzulassen / wurden sie Sinnes / Sich Drittens  
nochmalen zuvermählen.

Derowegen Sie dann zu Ihrer Gespons / und künfti-  
gen Gemahlin auserköhren / die Durchleuchtigste Fürstin  
und Fräulein / Fräulein SOPHIAM ELISABETHAM,  
Gebörne Herzogin zu Mecklenburg / Fürstin der Wenden /  
zu Schwerin und Rageburg / auch Gräffin zu Schwerin / der  
Landt Rostock und Stargard Fräulein: Nunmehr durch den  
höchsttraurigen Todesfall Ihres Hochseligsten Herrrens  
und Gemahles / hochbetrübt Frau Wittwe: Mit welcher  
Sie Anno 1635. den 13. Julii, Dero Fürstliches Beylager /  
vermittelst Solenner Ceremonien, gehalten / und ebenfals eine  
gewünschete Ehe bis in das 32ste Jahr besessen / auch / durch  
Göttliche Verleihung / Drey Fürstliche Pflanzgen / nem-  
lich zweene Prinzen und ein Fräulein / daraus gehoben /  
davon zwar das Jüngste Herrlein Christian Franz / im  
fünfften Monat seines Lebens diese Welt Anno 1639. den 7.



Decembris gesegnet: Die andern aber/ als der Durchleuch-  
 tigste Fürst und Herz/ Herr FERDINAND-Albrecht/  
 Herzog zu Braunschweig und Lünaburg/ so am 22. Maji An.  
 1636. diese Welt erblicket / und die auch Durchl. Fürstin und  
 Frau / Frau Maria Elisabeth / vermählte Herzogin zu  
 Sachsen / Jülich / Cleve und Bergen / Landgräffin in Thü-  
 ringen / Marggräffin zu Meissen / Gesürstete Gräffin zu  
 Henneberg/ Gräffin zu der Marck und Ravensburg/ Frau  
 zu Ravensstein/ Herrn Herzogen Adolph Wilhelms zu Sach-  
 sen F. D. Herzgel. Gemahlin/ welche den 27. Jan. Anno 1638.  
 in diese Welt geböhren / annoch bey gesundem Aufwesen  
 sich befinden/gestalt auch von dieser Fr. Tochter/ J. F. D. sel.  
 drey mal Groß Herr Vater worden.

Unter dessen nun / als Unser Hochseligster Herr/  
 letztermaldtes Beylager kaum über ein Jahr gehalten / gabe  
 Dero Elterer Herr Bruder/ Herzog Julius Ernst / so zu  
 Dannenberg bis daher residiret/ dieser Welt / ohne hinterlas-  
 sung Mänlicher Erben / gute Nacht / und wurde also Unserm  
 Hochseligsten Herren Herzogen AUGUSTO, durch  
 anwachsung selbiger Dertter / sein Land und Herrschafften  
 vermehret/ Gestalt auch Ihre Hoch Fürstl. Durchl. die-  
 ser / und der Wolfenbüttelischen Succession, wegen / Sich  
 schon / mit Dero Herrn Brüdern / vor Sechzehn Jahren  
 gänzlich einmühtigst verglichen.

Damit Sie aber der angestammten Fürstl. Wolfen-  
 büttelischen Regierung bey vorberührtem Zustande so viel nä-  
 her seyn / und allem Unheil / so viel möglich / desto besser mit  
 Ihrer Gegenwart / rahten möchten / liesen Sie Ihr / die  
 Fürstliche Hoffstadt nach Ihrer Stadt Braunschweig zu  
 transferiren/ gnädig gefallen/ die Sie dann in die Neun Jahr  
 daselbst continuiret haben. Was unter solcher Zeit von ihm  
 und



und aufwertigen Sachen vorgefallen / ist von ihrem tieffsin-  
 nenden Judicio in dem Grunde wol penetrirret / sorgfältigst in  
 Consideration gezogen / und nach gedeylichem Effect eiffrigst  
 gezelet worden. Ist auch kein Zweiffel / daß nicht / bey aller  
 vernünftigen Welt / diejenigen recht geurtheilet zu haben/  
 geglaubet werden solten / welche / wegen gewisser hoher Re-  
 giments und anderer vieler excellirenden Fürstlichen Quali-  
 täten Ihre Fürstl. Durchl. dem Cyro, Alexandro  
 Magno, Michridati, Julio Casari, Octaviano Augusto,  
 Marco Antonino, Leonibus, Basiliis, Cantacuzenis,  
 und anderen höchsten Regenten der Welt / in ihren / in offe-  
 nem Drucke befindlichen Lobreden anmühtig zu vergleichen /  
 keine schen getragen haben: Gestalt dann Ihre Hoch-  
 Fürstl. Durchl. so wol beyder Käyserl. Mayest. selbst / als  
 allen hohen Gliedern des ganzen Heil. Röm. Reiches / so lange  
 Sie regieret / die sonderbahre Ehre gehabt / daß auf Sie in  
 gar vielen Publicis Imperii negotiis ein hochwichtiges Abse-  
 hen allemahl genommen worden.

Nachdem nun endlich auf die entstandene grosse Krieges-  
 Abwechselungen / und vorgehende viele Handlungen / (da  
 Seine Hoch Fürstl. Durchl. auch selbst mit Erz Herzog-  
 gens Leopoldi Wilhelmi Hoch Fürstl. Durchl. als da-  
 mahligen Käyserl. Krieges Generalen mündlich viel gespro-  
 chen / weil Selbige in Nieder: Sachsen mit der Käyserlichen  
 Armee substituirt) es demmahleins Gott der HERR so weit  
 kommen lassen / daß Ihrer Durchl. Anno 1643. im Mo-  
 nat Septembri, die Fürstliche Residenz Festung Wolfenbü-  
 tel / welche bißher mit Käyserlicher Guarnison geraume Zeit  
 besetzt gewesen / durch Käyserliche ratification und würckli-  
 che Einreumung / überlassen worden / haben Sie solchen /  
 ihres Hoch Fürstlichen Stammes uhralter Vorfahren ge-  
 wöhn-



wöhnlichen Sitz den 14. Septembris, am Tage Exaltatae Crucis bezogen / in dem Gotteshause öffentliche Dancksagung geschehen / und nachfolgendes / Jährlich / dem Allerhöchsten zu Ehren/ermelten Tag/ein solennes Danckfest/umbeerzeigeter dieser Wolthat willen/bestimmen lassen/auch bis an Ihr Hochseligstes Ende / es steiff und unverbrüchlich / durch celebrirung des öffentlichen Gottesdienstes / in Gegenwart Ihrer eigenen Hohen Person/ und Dero anwesenden hohen ganzen Hauses / mit absonderlichen / den Armen erzeigeten / und diesen Tag dargereichten Allmosen / gehalten.

Was nun / in dem Sie bis in das 23ste Jahr solche Ihre Residenz / ohne langwierige Abwechselung / bewohnet / in Reichs-Creyß- und Land-Geschäften / Krieg- und Friedenszeiten / Defensiv-Alliancen. (dann Sie niemahls auf Offensiv-Ligen incliniret) und allen andern negotiis Publicis, wie die Nahmen haben mögen / bis an Ihr Hochseligstes Ende / von Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. zu einem heilsamen Zweck offte nach Wunsch gebracht worden / und wie dieselbe in allen Ihren Actionen zuforderst die Ehre Gottes / und dann die Conservation der allgemeinen Reichs-Wolfsahrt / auch Friede und Ruhe mit den Benachbahrten gesucht / solches kan bey dieser Gelegenheit unmöglich außgeföhret werden / zumahlen es allhie mit Wahrheits-Grunde heisset / quod factus sit, de hoc CHRISTIANORUM PRINCIPUM HEROEF. multa tacere, quàm pauca dicere.

Unter vielen andern löblichen Dingen / welche Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. Ihr angelegen seyn lassen / ein sonderbares Ehren-Gedächtnis bey der Nachwelt zuerwecken / ist dieses nicht zuvergessen / daß / weil Sie / neben den Publicis Laboribus & negotiis, die Studia und rem literariam, zu einer recreation, Zeit Ihrer Fürstlichen Regierung / gebrauchet /



chet/Sie von viele Jahren hero/eine kostbare/weitleuſtige/aus-  
erleſene/und faſt weit und breit berühmte Bibliothec, mit eige-  
ner Hand ſelbſt fundiret / geordnet / vermehret / verſezet / und  
der Fürſtlichen Reſidenz Wolffenbüttel / zu ſicherer Behaltnis/  
einverleibet haben. Und zwar haben Sie Ihre Fürſtliche Ge-  
danken in dem/wohin Sie damit gezelet/gar nicht betrogen/  
Zumahlen Sie hiedurch öffentlich an Tag gegeben/wie Sie die  
Studia und deren Nachfolger inniglich liebeten / als durch  
welcher Lob-Sprüche / Sie einen unſterblichen Nahmen in  
der Welt am leichtesten erhalten könten / wann Sie ſchon nie-  
mahlen Ihren Ludum Regium, und Richmomachiam, noch  
Ihre tieffſinnige Cryptographiam, noch Ihre Gottſelige  
Paſſionem Chriſti, noch auch Ihre Evangelische Schrift-  
Harmonie geſchrieben / und der gelehrten Welt in offenem  
Druck mitgetheilet hetten. Summa/was Sie ſonſt biß an  
Ihr hochſeliges Ende reifflich nachgeſonnen / apophthegma-  
ticè ausgeredet / in diſcurſen wichtig außgeführt / in Befehlen  
ernſtlich geboten / in Geſetzen weißlich geordnet / und in der  
That Lößlichſt verrichtet / iſt alles nicht unbekand/und laſſen  
wir es billich dabey bewenden: Nicht zweiffelnde / es werde die  
künftige Nachwelt dieſes Gottſeligen und klugen Regenten /  
auch Chriſtlichen Neſtoris und Teutſchen Maſiniſla löbliche  
und recht Fürſtliche Thaten / nimmer ins vergeſſen kommen  
laſſen.

Was Seiner Hoch Fürſtl. Durchl. Chriſtenthum/  
Gottſelig geführtes Leben und Wandel / wie auch privat-de-  
votion, betrifft / haben Sie ſolches alles / von Ihrer Jugend  
auf / Ihr eiſrigſt angelegen ſeyn laſſen / und zwar in einem  
Nüchternen / Mäßigen und recht Chriſtlichen Wandel Gott  
allezeit gedienet / indem Sie / Ihres Hochſeligen Groß-Her-  
ren Vaters/wie auch Herren Vaters Exempel nach/nicht ab-  
lein



lein in der wahren Erkantnis Gottes beständigst fort gefahren/  
 der Evangelischen Warheit Selbst fleissig nach geforschet / und  
 also die rechte Lehre von dem Irthum / aus dem Grunde zu un-  
 terscheiden / genau erlernet: Sondern auch in allen Herren-  
 und Fest-Tagen ferner / zeit Ihrer ingehabten Residentz Wol-  
 fenbüttel / Vormittage bey dem öffentlichen Gottesdienst in  
 der Stadt-Kirchen / Nachmittages aber auf dem Fürstlichen  
 Schlosse / wie dann Mittwochs und Freytags / bey den ge-  
 wöhnlichen Predigten / unausbleiblich bis in Dero hohes Al-  
 ter / und gar noch bis in vergangenen Sommer / Sich ein-  
 gefunden / so lange es die zunehmende Schwachheit vertra-  
 gen wollen.

Zu vermehrung solcher Ihrer Andacht / liessen Sie Ihre  
 noch allemahl vorher / in Dero Gemach / eine Erklärung des  
 vorfallenden Evangelii ablesen / wie Sie dann sonst Täglich  
 Ihre Lektion in der Bibel dermassen concinuireten / daß Sie  
 Fährlich damit richtig zu Ende kamen. Und ist auch dieses noch  
 Ihre allerletzte Arbeit gewesen / das Sie Ihrer ordinaren Bibli-  
 schen Vorlesung Behör gegeben. Welches heilige Buch Sie  
 in Dero Jugend schon so hefftig geliebet / das Sie auch sel-  
 biges mit Dero eigenen Fürstlichen Hand / in Larenischer  
 Sprache / von Anfang bis zu Ende / häufig glosiret / und  
 numehr / als ein sonderliches Denckmahl Fürstlicher Pietät /  
 in Dero Bibliothec, hinterlassen haben. Wie Sie die meiste  
 Zeit Ihres Lebens / nach den gewöhnlichen Quatembern / der  
 heiligen Communion Sich allemahl bedienet / und mit herz-  
 licher devotion deren genossen / kan der ganze Fürstliche  
 Hoff davon Zeugnis geben / als der diesem Fürstlichen Exem-  
 pel allezeit Folge leisten / und solcher Andacht zugleich abwar-  
 ten müssen. Mit Almosen gegen Kirchen und Schulen / wie  
 auch nothleidende Personen / liessen Seine Hoch- Fürstl.  
 Durchl.



Durchl. Ihre Mildigkeit dermassen sehen / das nicht nur in diesem/sondern auch in andern Landen / ganze Gotteshäuser / und viele erquickete Leute davon rühmen können.

Was anders zu einem untadelhaften Christenthum vor Tugenden gehören / und bey Menschlicher Schwachheit stehen können / war bey diesem Christlichen Helden in einer so schönen conformität zu finden / das Dessen Leben auch d'issals / Sohen Personen / die bey der Nachwelt aufwachsen werden / zu einem sonderbaren Spiegel wird dienen können. Mit wenigem / was die Justitz und Clementz vor einen Valor, bey einem über die massen auserlesenen Temperament, in Regiments: Sachen / erhielten; Eben denselben hatten auch / alle die zum wahren Christenthum gehörige requisita, vorlängst bey Seiner Hoch: Fürstl. Durchl. erlanget / und in tieffe possession genommen / so gar / das Sie hierin / so weit / als von Menschen geredet / und ihrer Erfahrung nach / geurtheilet werden kan / mit einem recht: reinen Gewissen Ihren Lebens: Lauf / in Dero ganz sanften Auflösung / versiegelt / und mit einer seligen Simeonis: Friedens: Farth beschloffen.

Was nun schließlich oft höchstgedachter Ihrer Durchl. empfundene Zufälle / und endlich Hochseligsten Abschied / und höchstschmerzlichen Todesfall betrifft / ist zu wissen / das Ihre Hoch Fürstl. Durchl. nicht Menschlicher Schwachheiten entnommen gewesen / sondern in Ihrer Kindheit den Blattern / und / in der aufblühenden Jugend / etlichen andern Anstößen Raum geben müssen: Allein / weil Sie / durch Göttliche Verleihung / ein so gewünschtes temperament / starcke Natur / und rare Constieucion gesunden Leibes / mit dem Wachsthum erhalten / und durch gute diæt bekräftiget / haben Sie / nach vorerwehnten Fällen / fast in die 60. Jahr /

E ij

feine



keine merckliche Schwachheiten (ausgenommen / in dem hohen Alter / des Gesichtes / deren aber zeitig und wirklich begegnet / und / so viel möglich / zu Hülffe kommen worden) empfunden / so gar / daß Sie auch / wann Sie von anderer / entweder Ihrer hohen Angehörigen / oder auch niedriger Leute und Diener (dann Sie vor solche allezeit recht Väterliche / Fürstliche und Gnädigste Vorforge gehabt) Kranckheiten höreten / Sie in Christlichem Schertz zu sagen pflegten: Sie wüßten nicht / wie man von einem unrechten Wissen bald was fühlen könnte: Man müste alles gewöhnen.

Sonst haben Ihrer Durchl. zwey gefährliche Feuers-Brunsten / als eine Anno 1631. den 2. Septembr. zu Hizacker / die andere den 1. Septembr. Anno 1634. in Dero Stadt Braunschweig / so beide in Dero Schlass gemacht entstanden / fast die Extrema gedreuet / denen aber / durch Göttliche Providenz / gesteuert / und Ihre Durchl. davon errettet worden.

Darumb Sie auch / wegen Göttlichen Beystandes / und Dempffung obbemelter Feures-Brunsten / Jährlich / mit wiederkommendem September. Das / **HERR GOTT** dich loben wir / danckbarlich bey dem öffentlichen Gottesdienst absingen lassen.

Wie Sie nun ein gar hohes Alter / (dabey Sie gleichwol Ihr überaus-excellirendes und kräftiges Gedächtniß / vermittlest welches Sie Sich noch aller in Dero Jugend beschehen Derter / gekenter Personen / und geschehenen Dingen / genau erinnern / und davon Ihr Fürstliches Sentiment. mit der anhörenden Verwunderung / geben können /) erlangt / und doch allezeit von Ihren gewohnten Laboribus nichts remittiret / sind Sie / in die sechs Jahre hero / zu Zeiten mit einiger Schwachheit angegriffen worden / derogestalt / daß Sie

Sie



Sie bißweilen Flüße in einem oder andern Gliede empfunden/  
 bißweilen auch von einem Feber überfallen worden/ und sich  
 also des Medici gebrauchen müssen: Davon Sie aber oft e-  
 lactiret/ biß endlich aller Kräfte Abnehmen verspüret wor-  
 den/ da Sie dann / vergangenen Sommer über / bald mei-  
 stentheils in Dero Gemache Sich enthalten müssen: Jedoch/  
 weil Seine Hoch Fürstl. Durchl. ein schulisches Ver-  
 langen trugen/ Dero Herren Söhne/ (welche zum theil  
 in außwertigen Orten begriffen waren/) zusammen zu sehen/  
 und mit denenselben der heiligen Communion, nach Ihrer  
 jederzeit gehaltenen Christlichen Observanz/ zugenießen/ ge-  
 schahes / fast durch sonderbahre Göttliche Schickung / daß  
 höchstermelte Prinzen/ zu Anfang des Septembris, alle sämt-  
 lich zugegen/ und Seine Hoch Fürstl. Durchl. auch bey  
 besserer Constitution waren. Dannenher Sie den 13. Sontag  
 nach Trinitatis, war der 9. Septembris, dieses jetzt lauffen-  
 den Jahres / zu der celebrirung der heiligen Communion  
 bestimmet/ auch solcher massen / durch Göttliche verleihung/  
 mit Dero anwesenden Hoch Fürstlichen Familie und  
 Hoffstadt/ dieses hochwürdigen Sacraments Sich bedienet/  
 und als das letzte Viaticum zu Sich genommen: Gestalt  
 dann Ihre Durchl. noch selbigen Nachmittag Sich unpäß-  
 lich/ und einen paroxysmum febrilem befanden / gleichwol  
 aber folgenden Tag wieder beide mahl den gewöhnlichen Taf-  
 fel-Saal besuchten. Dienstags nahm das vermerckte Feber  
 zu/ und grief die Leibes Kräfte so hefftigan/ das aller ap-  
 perit vergieng / und Seine Hoch Fürstl. Durchl. fol-  
 gende Tage die meiste Zeit im Bette zubringen / und mit dien-  
 lichen medicamenten und Wartung Sich versehen lassen  
 mußten.

Dessen aber alles ungeachtet / wurde die Natur fort  
 und



und fore schwächer / und nahm das Ubel überhand: Dar-  
 umb Seine Hoch- Fürstl. Durchl. als es Ihro schwer  
 fiel / viel zureden / die meiste Zeit mit Sehnen und Herzensseuf-  
 zen zu Gott zubrachten / also / das Sie nichts / als allezeit  
 Gottes heiligsten Nahmen im Munde führeten / anzu-  
 zeigen / daß Sie den festiglich in Ihr Herz geschlossen / und  
 zu Ihrer einigen Zuflucht erkohren. Massen auch der Al-  
 lerhöchste solch Ihr vielfältiges Seuffzen gnädigst erhöret /  
 und Seine Hoch- Fürstl. Durchl. in Benssein und Umb-  
 stand Dero Hoch- Fürstlichen Familie, unter Aller an-  
 wesenden herzlichem Gebeth und Flehen / den 17. Septem-  
 bris dieses 1660sten Jahres / frühe kurz vor 7. Uhr / gar sanffte  
 und stille / ohne einige Zückung / durch den zeitlichen Todt /  
 aus diesem zergänglichhen Leben selig abgefördert / und / der  
 Seelen nach / in sein ewiges Reich versetzt hat: Nachdem Ihr.  
 Hoch- Fürstl. Durchl. auf dieser Welt 37. Jahre / 1. Mo-  
 nate / und 7. Tage Ihres ruhmwürdigsten Alters überlebet /  
 die Braunschweigische Regierung 32. Jahre Christ- Fürst-  
 lich geführt / und den wahren Ruhm Eines Vaters des  
 Vaterlandes / nunmehr mit Sich in Dero Grab hinein ge-  
 nommen haben.

Wir wünschen Herzzinniglich zum Beschluß / daß der  
 Barmherzige Vater im Himmel / dem Fürstlichen Körper /  
 in Dero Grufft / eine sanffte Ruhe verleihen / am jüngsten  
 Tage mit der Seelen Ihn seligst vereinigen / Die höchst betrü-  
 bte Fürstliche Frau Witwe / und Sämtliche Fürstliche  
 Familie trösten / und alles fernere Ubel und Unheil von

uns allen in Gnaden abwenden wolle /

umb seiner unerschöpflichen Liebe

und Treue willen !

Amen.

Reich-



**Reich-Procession**  
Oder  
**Ordnung/**  
Welche  
**Bei dieser Fürstlichen Beysetzung**  
gehalten worden.





**E**s desß Beyland Durchleuchtig-  
sten Fürsten und Herrn/ Herrn AUGU-  
STI, Herzogen zu Braunschweig und Lün-  
neburg / ic. Hochsel. Andenkens Fürstliche  
Leiche / Dero für Ihrem seligen Abscheide  
gnädigstem Begehren Zufolge/ am 11. Decem-  
bris Anno 1666. in der Stille aus der Schloß- Capell in die  
Heinrich- Stätische Kirche gebracht/ und in das Fürstliche Ge-  
wölbe daselbst beygesetzt / ist solches in folgender Ordnung  
verrichtet worden.

Nachmittages nach zwey Uhr / ward in der Fürstlichen  
Frau Wittiben Fürstl. Durchl. Gemach/ durch den Hof-  
Prediger Mag. Overbecken ein Leich- Sermon gehalten / wel-  
cher von allen Fürstlichen Personen / wie auch andern Anwe-  
senden angehört ward. Abends nach sechs Uhren/ ward der  
Leich- Wagen auf den Schloßplatz gebracht / und ohnweit der  
Schloß- Capellen auf ein schwarzes Lacken gestellet / folgend  
die Fürstliche Leiche durch 16. Edelleute aus der Capelle geho-  
let / und auf den Leich- Wagen gesetzt. Wie nun so wol die-  
jenigen / so den Himmel/ als die Fackeln/ zutragen/ verordnet /  
mit dem Himmel und den Fackeln / an gehörigen Orth sich ge-  
stellet / auch alle diejenige / welche in der Procession mitgehen  
wollten / sich rangirte / und der Fürsten- Hutt aus der Fürstl.  
Frau Wittiben Gemach / durch den Herrn Stadthalter/ den  
von Hardenberg / welcher von zwey Marschällen und unter-  
schiedlichen Cavalliern begleitet würde / geholet / und auf den  
Sarcf



Sarck gesetzt; So holte auch aus des Hochsel. Herrn Gemache/ der Herr Ober-Hof-Marschal/ der von Heimburg/ gleichfals von zwey Marschällen und unterschiedlichen Cavalieren begleitet/ das Schwerdt/ und legte dasselbe blos/ und die Scheide daneben auch auf den Sarck/ und gieng bald hernach die Procession in folgender Ordnung fort.

I. Die Leib-Compagnie zu Ross/ von dem Capitain Leutenant Löbnysen geführt/ für welcher zwölf Trompeter und ein Heerpaucker herritten.

II. Die geringste Hof-Bediente/ nebst einer guten Anzahl Bürger/ geführt von dem Futtermarschal und Hof-Fourirer.

III. Hof-Ampt- und Cammer-schreiber/ Canselisten und Cammerdiener und dergleichen/ geführt von zwey Canselisten/ Johan Heinrich Lauditz und Theophilo Hausmann.

IV. Gerichtschulze/ Bürgermeister und Racht/ auch Kirchen-Vorsiehere/ geführt von Johan Dieterich Lillien und Melchior Bockelman.

V. Secretarien/ Rentmeister/ Commisarii, Probianter-verwalter/ Advocati, Procuratores und dergleichen Bediente/ geführt von dem Cansley-Fiscali und Botenmeister.

VI. Die Herren Geisliche und Consistorial-Rächte/ geführt von Secretario Hauern und Wagenern.

VII. Cansler und Rächte nebst andern fürnehmen Bedienten/ geführt von Secretario Rohden und Rydemannen.

VIII. Drey Adelige Marschälle/ als der Obrister Birckenfeld/ nebst denen beeden Schatz-Rächten/ Levin Friederich von Berg/ und Wilhelm Sigismund Gans.

IX. Hier auf folgte die Fürstliche Leiche/ auf einem/ mit Acht Pferden/ die mit schwarzem Samit ganz behänget/ und ein weißes Creuz von Silbernem Stücke auf den Rücken hatten/ bespanneten Wagen/ die Pferde wurden von Acht Cavaliers geführt/ als 1. Thomas Rudolph von Campen/ 2. Leutenant Dietrich Biswordt/ 3. Carol Victor von Petersdorf/

D

4. Wul



4. Wulbrand Christof Stöckheimb / 5. Hans Sigismund Löhneysen / 6. Heinrich Julius Löhneysen / 7. Ernst Christof von Hohnroth / 8. Gotthelff von Hohnroth. Unter der Leiche war ein schwarzes Tuch / über dieselbe aber ein weißes und ein schwarz Sammitten Lacken geleyet / auf welchem ein Creuz von Silbernem Stücke: Forne war das Sachsen-Lauenburgische / hinten das Braunschweigische / und an jeder Seiten drey andere Fürstliche gestickete Wapen geheftet : Oben war der Fürsten-Hutt und das Schwerdt / wie vorher gemeldet / geleyet. Der Schweif des weißen und Sammitten Lackens ward nachgetragen / von 1. Dem Herrn Stadthalter Hildebrand Christof von Hardenberg / 2. Dem Fürstl. Erb-Kämmerer / ieziger Zeit Hoff-Marschalln zum Herzberg / Fritz von Eram / 3. Dem Land-Commendatorn zu Lucklumb Jan Daniel von Priort / und 4. Dem sonst Stifts Hildesheimischen Rachte Hilmer von Oberg. Über der Leiche ward ein Sammitter Himmel getragen / von 1. Obrist-Leutenant Friderich Ulrich von der Streithorst / 2. Johan Wilhelm von dem Busch / 3. Georg Friederich von der Wense / 4. Hieronymus Imhoff / 5. Friederich Uschen von Hardenberg / 6. Friederich von Steinberg / 7. Heinrich Adrian von Veldtheimb / 8. Dietrich Christian von Lenthe / 9. Matthias von Linstau / 10. Christof Bethman von der Streithorst: Neben diesen giengen die 16. Edelleute / welche die Fürstliche Leiche aus der Schloß-Capelle geholet / und nachgehends in das Gewölbe trugen / als 1. Georg Wilhelm von Wendesen / 2. Ludwig Pflug / 3. Julius von Kolbe / 4. Hans Curdt von Hardenberg / 5. Hans Joachim Ernst von Heim / 6. Fedel von Eram / 7. Bartold von Eram / 8. Friederich Ulrich von Löhneysen / 9. Joachim Ludolff von Veldtheimb / 10. Hans Wulf von der Tanne / 11. Ulrich Ludewig von Fronhorst / 12. Günter Otto von Kragen / 13. Burchard von Kniestedt / 14. Victor Christoff Schencke / 15. Christian von Heim / 16. Gustaff Adolf von Hille. Nechst diesem wurden 16. Fackeln / daran die



die Fürstl. Wapen hängeten/ von 16. Edelleuten getragen/  
 Als 1. Joachim von Berner / 2. Achatz von der Schulenburg/  
 3. Monsieur Bayer / 4. Christof Dieterich von Gadenstedt / 5.  
 Thomas Grothe / 6. Ernst Friederich Grothe / 7. Eberhard  
 Grothe / 8. Otto von dem Busch / 9. Georg Christof von Bas-  
 sel / 10. Andreas Gottlieb von Warnstorff / 11. Johan von der  
 Affenburg / 12. Stephan von Biswang / 13. Moriz Friederich  
 Kribben / 14. Hieronymus Caspar Kribben / 15. Georg Chri-  
 stof von Holle / 16. Jobst Uschen von Oberg. Nechst diesen  
 giengen 16. Adelige Pagen mit brennenden Fackeln ohn Wa-  
 pen / und außserhalb der selben 16. Trabanten / Ihre Hellebarden  
 unterwärts tragende. Wie die Leiche aus dem Schloß-Platze  
 fuhr / gieng die Leib-Guarde auf beyden Seiten außserhalb den  
 Trabanten neben her.

X. Hinter der Leiche folgeten wieder drey Adelige Marschäl-  
 le / Als 1. Der Ober-Hof-Marschal / Frix von Heimburg / 2. der  
 Schatz-Rath Carol von Cram / 3. der Hof-Schenke Hartwig  
 Peng.

XI. Diesen folgeten der Vice-Jägermeister / Engel von Hen-  
 ningen / und der Geheimter Cammer-Junker Bussio von  
 Münchhausen / welche Herrn Herzogen Rudolff-Augusti  
 Fürstl. Durchl. den Mantel-Schweif nachzutragē verordnet.

XII. Tenthöchstgedachte Herrn Herzogen Rudolff-Augu-  
 sti / zu Braunschw. und Lüneburg / Fürstl. Durchl. in einer  
 Traur-Carosse / wofür 6. Pferde / die mit schwarzen Decken  
 ganz behangen.

XIII. Der Fürstl. Hofmeister / George Ernst von Zettebrock /  
 ingleichen der Fürstl. Hofmeister Friedrich Maximilian,  
 Baron von Stain / die Herrn Herzogen Anthon Ulrichs /  
 Fürstl. Durchl. den Mantel-Schweif nachgetragen.

XIV. Tenthöchstgedachte Sr. Fürstl. Durchl. ebenmäßsig  
 in einer Traur-Carosse.

XV. Barthold Heinrich von Gadenstedt / und Gustav-Ferdi-  
 nand



mand von Wobersnow/die Herrn Herzogen Ferdinand Albrechts Fürstl. Durchl. den Mantel Schweif nachgetragen.

XVI. Jetzt höchstgedachte Se. Fürstl. Durchl. ebenmäss: sig in einer Trauer-Carosse.

XVII. Adam Heinrich von der Lanne/ und Augustus von Wartenberg/die denen beiden Jungen Prinzen/den Mantel Schweif nachgetragen.

XVIII. Prinz Augustus Friederich/un Prinz Augustus Wilhelm/in einer Trauer-Carosse/woben Henning Leopold von Neuendorf saß/der den Jüngsten Prinzen geführet.

XIX. Weil die Soldatesca von dem Schlosse bis an die Kirche ins Gewehr gestellet/und der Weg mit Picquen geschlossen/zog sich dieselbe/wie die letzte Carosse vorbey/nach gerade zusammen/folgte der Procession nach/ und setzte sich ohnweit der Kirchen.

XX. Die ganze Procession ward geschlossen mit einer Compagnie zu Pferde. Unter wehrender Procession ward mit allen Glocken geleitet/so bald die ersten in die Kirche kamen/ fiengen die Schüler anzufingen/ und führeten die fürbit specificirte Dürgliche Marschälle/ jeder ihre Parthey/ an den ihnen assignirten Orth. Wie der Leich-Wagen auf das Chor kam/ stellten sich diejenigen/ so bey der Leiche hergangen/ neben derselben in ihre Ordnung: Für dem Altar war ein Castrum Doloris, worauf viel 100. brennende Lichteer aufgerichtet/ und sonst in der Kirchen viel Lichteer angezündet/ welche nebst den vielen hinein kommenden Fackeln die Kirche gang helle machten. Wie die Fürstlichen Personen auf Ihren Stuel getreten/ ward mit dem Läuten imgehalten/ und wurden von den Musicanten drey Stücke musiciret/ und darzwischen allemal ein Todren-Lied gesungen. Als zuletzt der Gesang: **Um laß uns den Leib begraben**/re. angefangen/ da die Trompeter zwischen einem jeden verfa blusen/ nahmen die 16. Edelente/die Fürstliche Leiche von dem Wagen/ rugen selbige in das Gewölbe/ und ward inzwischen aus allen groben Stücken/wie auch von denen Musquettieren drey mal Salve geschossen/auch in der Stadt Draunschweig aus dem groben Geschütze geantwortet. Folgende ward eine Collecte für dem Altar/und darauf von den Schülern etnige Todren-Lieder gesungen/nach deren Endigung/ bezaben sich die Fürstliche Personen wieder in die Carossen, und wurden von allen anwesenden Adeltichen Personen auf das Schloß begleitet; Womit also in später Nacht diese Procession sich geendiget/ und beschloffen worden.



ULB Halle  
005 130 867

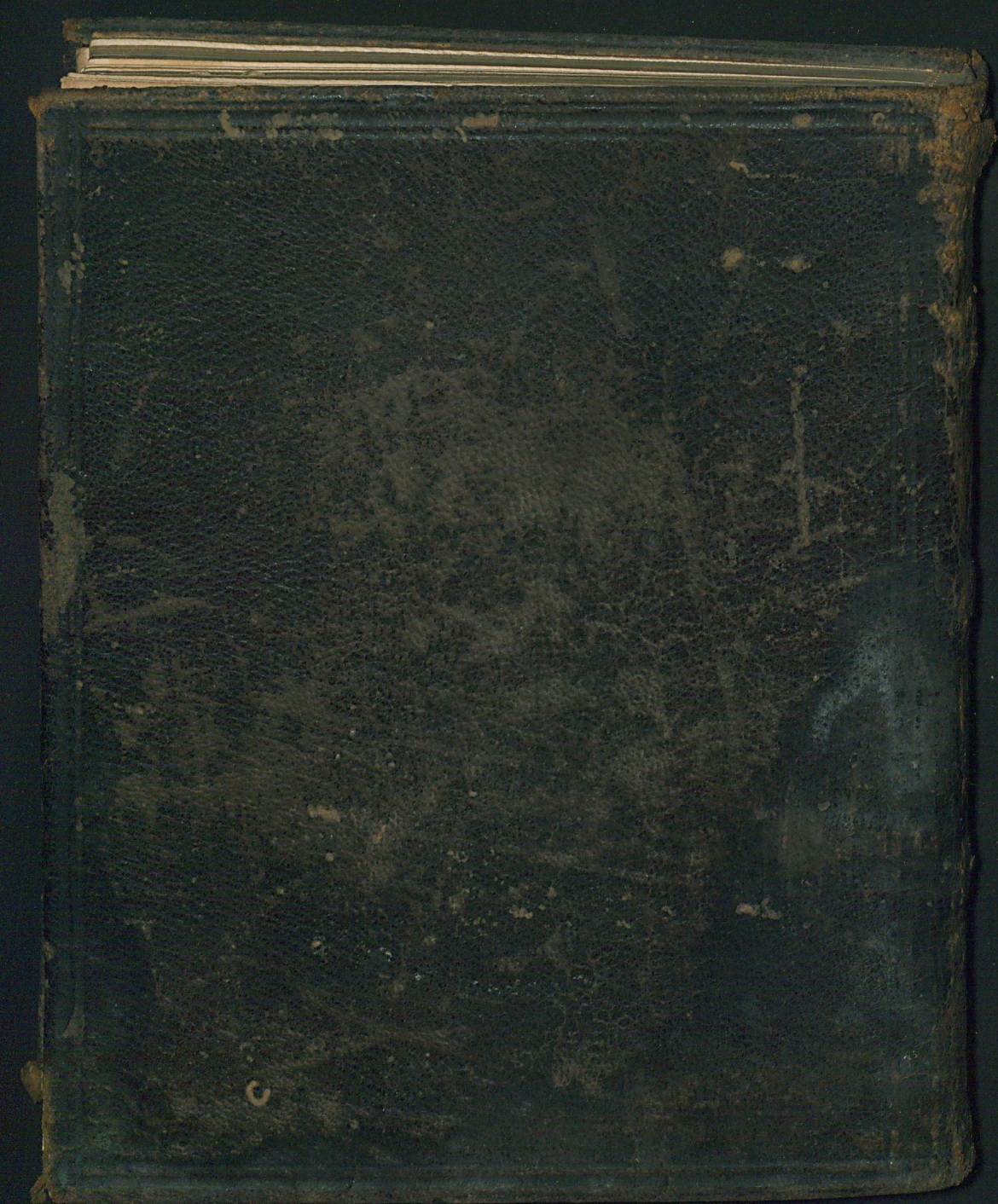
3



1017









Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

3  
es Weyland  
sten Fürsten und Herren/  
Herren

Augusti

ts zu Braun-

Lunaburg / r. un-

theuren Landes-Vaters/  
men / Glückselige Geburth/  
erstlicher Lebens-Lauf /  
nd Hochseliger  
Abschied:

Dienstags vorhero geschehe-  
psetzung / Mittwochs den 12. De-  
clauffenen 1665ten Jahres/  
d auf dem Lande / aufgehalt-  
e Predigten / von den  
itzeln abgelesen  
worden.

Bolsenbüttel /  
ckt bey den Sternen.